



Mitglieder der Zukunftsstiftung mit dem neuen Vorsitzenden Jan Garlepp (Mitte, sitzend).

Foto: Rainer Ickler

Gelder für Projekte sammeln

Verein Zukunftsstiftung Gersfeld-Ebersburg gegründet

Von unserem
Redaktionsmitglied
RAINER ICKLER

GERSFELD

Der Verein Zukunftsstiftung Gersfeld-Ebersburg ist am Donnerstagabend in Gersfeld gegründet worden. Ziel ist es, Gelder für Projekte zu organisieren, die das Leben in den beiden Kommunen attraktiver machen sollen. Mitglieder des neuen Vereins sind Firmen, Schulen, Vereine und Vertreter der Kommunalpolitik.

Die Zukunftsstiftung geht auf eine Initiative der Ebersburger Bürgermeisterin Brigitte Kram (CDU) und des Vorsitzenden des Vereins Miteinander-Für-einander, Dr. Hans Unbehauen, zurück. Sie wollten ein breit aufgestelltes Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ins Leben rufen, um den Auswirkungen des Strukturwandels auf dem Lande

wirkungsvolle Maßnahmen entgegenzusetzen, erklärt Lisa Knur, die die Zukunftsstiftung betreut. Ziel ist es, Projekte zu finanzieren, um Menschen in Ebersburg und Gersfeld zu halten. Das reiche von Fahrdiensten über Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche bis hin zu Demenzbetreuung oder Smartphone-Kurse für Ältere.

Es gebe schon viele Projekte der Alltagsbewältigung für Jung und Alt. Diese seien auf Fördergelder von Bund und Land angewiesen. Wenn die finanzielle Unterstützung nach zwei oder drei Jahren auslaufe, drohe das Aus für die Aktivitäten, erklärt Knur. Zudem sollen durch die Zukunftsstiftung neue Aktionen gestartet werden.

Auch Unternehmen berichteten, dass die Auswirkungen des Strukturwandels zu spüren seien. Es sei für sie immer schwieriger, Auszubildende oder Facharbeiter zu finden. Martina Diener von der Wäscherei Diener in Schmalnau bestätigt, dass es schon immer

ein Anliegen der Firmen gewesen sei, Projekte zu unterstützen, die dazu dienten, Mitarbeiter zu gewinnen oder deren Lebensumfeld zu verbessern und attraktiver zu gestalten. Deshalb findet sie die Stiftung gut. Boris Kiauka von der Gleitschirmfliegerschule Wasserkuppe sagt, es sei eine gesellschaftliche Verpflichtung, solche Initiativen zu unterstützen.

Der Gersfelder Bürgermeister Dr. Steffen Korell hofft, dass mit der Zukunftsstiftung nachhaltige Projekte umgesetzt werden können, die dem Strukturwandel in Gersfeld und Ebersburg entgegenwirken. Er denkt dabei an viele Aktionen des Vereins Miteinander-Für-einander, die gut angenommen würden, aber nach zwei oder drei Jahren nicht mehr gefördert würden.

Seine Amtskollegin Brigitte Kram stellt fest: Die Theorie müsse jetzt mit Leben erfüllt werden. Das heißt, gesellschaftliche Gruppen müssten zusammengebracht werden. „Die Stiftung ist nur stark,

wenn sich alle einbringen.“ Sie nannte als ein Beispiel die Organisation von Fahrdiensten. Vorsitzender Jan Garlepp erklärte, eine Aufgabe des Vorstandes sei es, auch bei den Firmen präsent zu sein und um Spenden zu bitten, damit Projekte finanziert werden können. Es wird ein Förderausschuss gebildet, der den Bedarf ermittelt, eine Prioritätenliste der Projekte aufstellt und festlegt, welche Initiativen gefördert werden, um die Region zukunftsfähig zu machen.

ZIELE

Die Mittel sollen verwendet werden zur Stärkung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Unterstützung von Senioren und Jugendlichen, Engagement gegen Vereinsamung, Ermutigung zum gesellschaftlichen Engagement oder Gestaltung der Integration.